

Die 35. „Riviera Fiorita“

am Sonntag 09. September 2012



Heuer begann es bereits damit, dass wir auch im Juli noch keine Einladung bekommen hatten, weil die Finanzierung der Veranstaltung noch unsicherer war als im Vorjahr. Dazu kam die Änderung der zuständigen Beamten infolge der Zusammenlegung von Regionen und Provinzen in Italien als Folge des Sparpaketes. Dennoch begann ich zu Sommerbeginn vereinsintern die Werbetrommel zu rühren und wurde auch heuer nicht mit unzähligen Anmeldungen überhäuft: Zu unserer großen Freude fand unser „jüngstes“ Mitglied, Peter Prusa, so viel Gefallen an unserem Sport, dass er sich mit seiner Gattin anmeldete. Mit Fritz und mir waren wir drei. Leider stellte sich dann buchstäblich „in letzter Minute“ heraus, dass sich Peter, auf Grund einer akut gewordenen Erkrankung am Bein, umgehend einer ärztlichen Behandlung unterziehen musste und leider ausfiel. Also blieben Fritz und ich, wie im Vorjahr für eine „gemütliche“ Gondel zu zweit.

In der Zwischenzeit rief mich unser Freund Lino Farnea vom Ruderverein „Remiera Casteo“ an und erkundigte sich, ob wir nicht ein gemeinsames Boot, eine Caorlina zu sechst gerudert, zusammenstellen könnten, wozu wir sofort hochofret einwilligten. Das gefiel uns außerordentlich, zumal wir noch keine Bestätigung für die von uns angemeldete Gondel hatten; auch wollten wir wieder einmal etwas gemeinsam mit Lino unternehmen.

Insgesamt wussten wir nicht, ob die 35. Fiorita auch tatsächlich stattfinden würde. Nun begann eine Zeit der Ungewissheit, denn heuer war es so, dass die Veranstaltung zwar angekündigt, aber dann mangels gesicherter Finanzierung bis etwa 2 Wochen davor nicht gesichert war.



Erst gegen Ende August, also etwas mehr als eine Woche vor dem 9. September, erhielten wir die erfreuliche Nachricht, dass die Veranstaltung stattfinden würde, doch kein Wort über die angefragte Gondel. Umso mehr erfreut waren wir über Linos Caorlina-Angebot.

Nun konnten wir auch die im Hotel „La Rescosa in Mira Porte“ provisorisch vorbestellten Zimmer fixieren.



Donnerstag 06.09. reisten Eszter und ich an und wurden am Abend von einer Vernissage und einer anschließenden kleinen Veranstaltung in der, gleich neben dem Hotel gelegenen, Villa Widmann belohnt.



Freitag 07.09. machten Eszter und ich einen Ausflug nach Venedig, auch um Lino zu treffen. Am Abend kamen Elisabeth und Fritz Nedved, sowie erstmals unsere Freunde Claudia und

Michael Scarimbolo, denen ich so viel von der „Fiorita“ erzählt hatte, dass sie sich das doch einmal aus der Nähe ansehen und als „Figurante“ miterleben wollten. Den ersten Umtrunk gab es in unserer Pizzeria „La Macedonia“, in Mira-Porte.



Samstag 08.09. zunächst gab es ein gemütliches Frühstück im Hotel, dann, für unsere „Figurante“ Claudia, Eszter und Michael, die Kostümprobe beim Schneider Aldo Zornetta; Elisabeth wollte das Ganze vom Ufer aus betrachten und ließ sich nicht einkleiden. Zu Mittag wollten wir Lino treffen, der mit dem Boottransport aus Venedig kommen sollte. Am Abend schmauseten wir wieder in unserer „Macedonia“.



Sonntag 09.09. war es dann soweit: Der Wettergott war uns auch heuer wieder gewogen, denn wir hatten den ganzen Tag traumhaftes Sommerwetter (bekanntlich brach das Wetter erst am darauffolgenden Mittwoch 12.09. zusammen). Fritz und ich fuhren zum Ruderverein nach Malcontenta und stellten das Auto dort ab. Per Bus ging's zum Start nach Stra, wo wir die übrigen, Lino, Erla, Sandra und Axel Sabath aus Braunschweig, sowie Sabine Jörke aus Berlin trafen und uns zu siebent in der Caorlina (6 Ruderplätze und eine Beifahrerin) einrichteten.



Als wir dann mit unserem Lino auf der „poppa“ zum Startplatz ruderten, wo auch die Figurante in die Prunkboote einsteigen, riefen uns plötzlich, wie aus heiterem Himmel, zwei der Organisatoren zu, Fritz und ich müssten in die bereitgestellte Gondel umsteigen, weil wir diese doch bestellt hätten! Bestellt ja, doch bestimmt nie zugesagt und bestätigt, deshalb doch die Abmachung mit Lino. Eine kurze, heftige und hitzige, typisch italienisch geführte Debatte, die kein Ergebnis brachte - die Fronten verhärteten sich. Weil eigentlich wir und nicht Lino angesprochen waren, boten Fritz und ich an, die Einladung in die Gondel gerne anzunehmen und so würden wir auch insofern ein wenig zum Gelingen der Veranstaltung beitragen, als in dieser Gondel auch noch zwei „Figurante“ Platz finden würden. Darüber hinaus würde das Boot nicht vereinsamt in Stra zurückbleiben, sondern nach Malcontenta gerudert werden.

Fritz und ich stiegen in die Gondel um und erlebten, mit zwei italienischen „Figurante“ an Bord, über die Strecke von 28 km von Stra bis Malcontenta, eine wunderbare „35. Riviera Fiorita“. Auch die restlichen fünf aus der Caorlina hatten eine wunderschöne Fiorita.



Beim Mittagessen in der schattigen Allee in Mira trafen wir einander und genossen jene wunderbare Atmosphäre dieses Bootskorsos, umrahmt durch schöne Frauen, herrliche Roben, begleitet von Musik.



Während der Fahrt badeten wir förmlich im Applaus der enthusiastischen Zuschauer, welche wie immer die Ufer des „Naviglio Brenta“ säumten und den Ruderern viele „alza remi“ (der Gruß „Ruder hoch“) abverlangten.

Nach rund 25 km ließen wir unsere „Figurante“ beim Ziel

in Malcontenta aussteigen und ruderten noch etwa 3 km bis zum Abstellen der Boote in der Nähe der Schleuse (Concha di Moranzani).

Ich selbst nahm nun schon das 14. Mal an der „Riviera Fiorita“ teil (2008 wurde wegen drohendem Unwetter am Abend vorher abgesagt). Mein herzlicher Dank gilt wie immer all jenen, die zum Gelingen beigetragen haben und wünsche mir natürlich ein Wiedersehen bei der 36. Riviera Fiorita, im September 2013.

Wien, im September 2012

Voga Veneta Vienna
Erster Wiener Gondelverein
Dominik Loss (Nino)

